

# DER HUTWEIDE-RUNDWEG

## NEUDORF - NOVO SELO | LEITHA: HEIDE am Sonnenaufgang Österreichs



### DIE HUTWEIDE-LANDSCHAFT

*Weidetiere als Landschaftsgestalter*

Viehhüter trieben täglich von Georgi am 24. April bis in den Herbst hinein die Weidetiere aus dem Dorf über Trittwege, die sogenannten Triften, auf die offenen Weideflächen. Neben Rindern, Pferden und Schafen wurden auch Schweine, Ziegen sowie Gänse auf Hutweiden gehalten. Als Viehtränken dienten in Neudorf - Novo Selo der Ortsteich „Riunjak“ (das heutige Bründlbad) und der ehemals frei fließende Ortsbach. Die ortsferner gelegenen Hutweiden waren wichtige Rastplätze für die Viehherden des ungarischen Ochsenhandels. Dessen Tribrouten verliefen von der Großen Ungarischen Tiefebene nach Wien und bis in Städte des süddeutschen Raumes, wie zum Beispiel Augsburg oder Nürnberg.

Auf den Weideflächen bewirkten unterschiedliche Fraß-, Tritt-, Ausscheidungs- und Komfortverhalten der Weidetiere ein vielfältiges Vegetationsmosaik: Große Bereiche waren durch das Abweiden kurzrasig und von Nährstoffentzug geprägt. An Rast- sowie Wasserstellen hingegen entstanden durch den Kot sogenannte Geilstellen mit nährstoffliebenden Pflanzen von üppigem Wuchs. Vegetationsfreie Bodenstellen bildeten sich durch häufigen Betritt und Suhlen im Schlamm oder Staub.

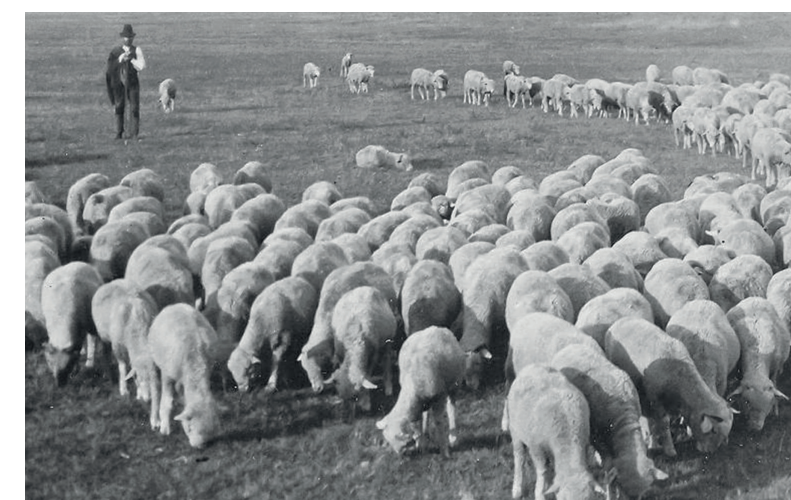
Eine artenreiche, baumarme Heide- und Steppenlandschaft entstand. Insekten- wie auch Vogelschwärme waren allgegenwärtige Begleiter der Viehherden. Ursprüngliche Steppenbewohner wie Großtrappe, Ziesel, Feldhamster und Kaiseradler fanden einen idealen Lebensraum vor.



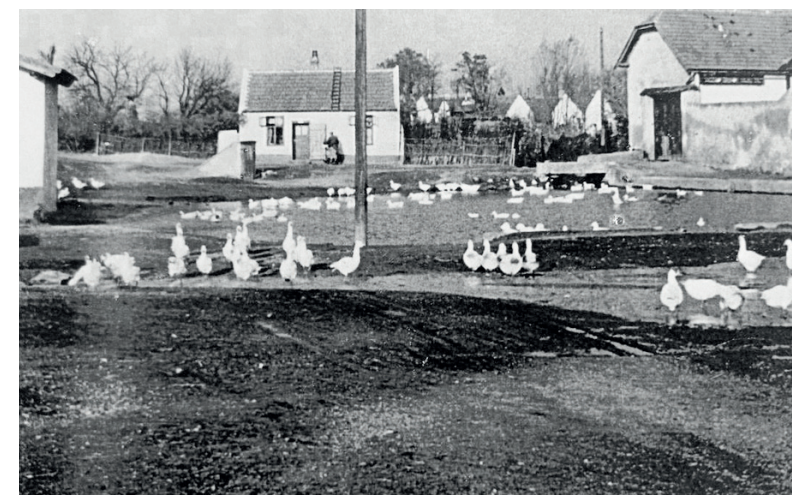
Fleckvieh bei der Tränke im „Riunjak“ 1918 | © Gemeinde Neudorf - Novo Selo



Ungarische Steppenrinder (Gaurinder) | © RB



Schafherde | © RB



Gänse beim „Riunjak“ 1950 | © MUK Neudorf



Pferdegespann mit Pflug 1950 | © Stefanie Kosztolich



### INFORMATIONEN

Bitte auf den ausgewiesenen Wegen bleiben. Leinenpflicht für Hunde! Benutzung des Rundweges auf eigene Gefahr. Achtung – Querung stark befahrener Straßen! Eltern haften für ihre Kinder.

Mittels QR-Code sind Zusatzinformationen abrufbar.



Premalo je mjesta za hrvatski tekst na ploči, ali ga moret najti ovde. Hvala!



# DER HUTWEIDE-RUNDWEG

## NEUDORF - NOVO SELO | LEITHA: HEIDE am Sonnenaufgang Österreichs



## DER NIEDERGANG DER HUTWEIDEN

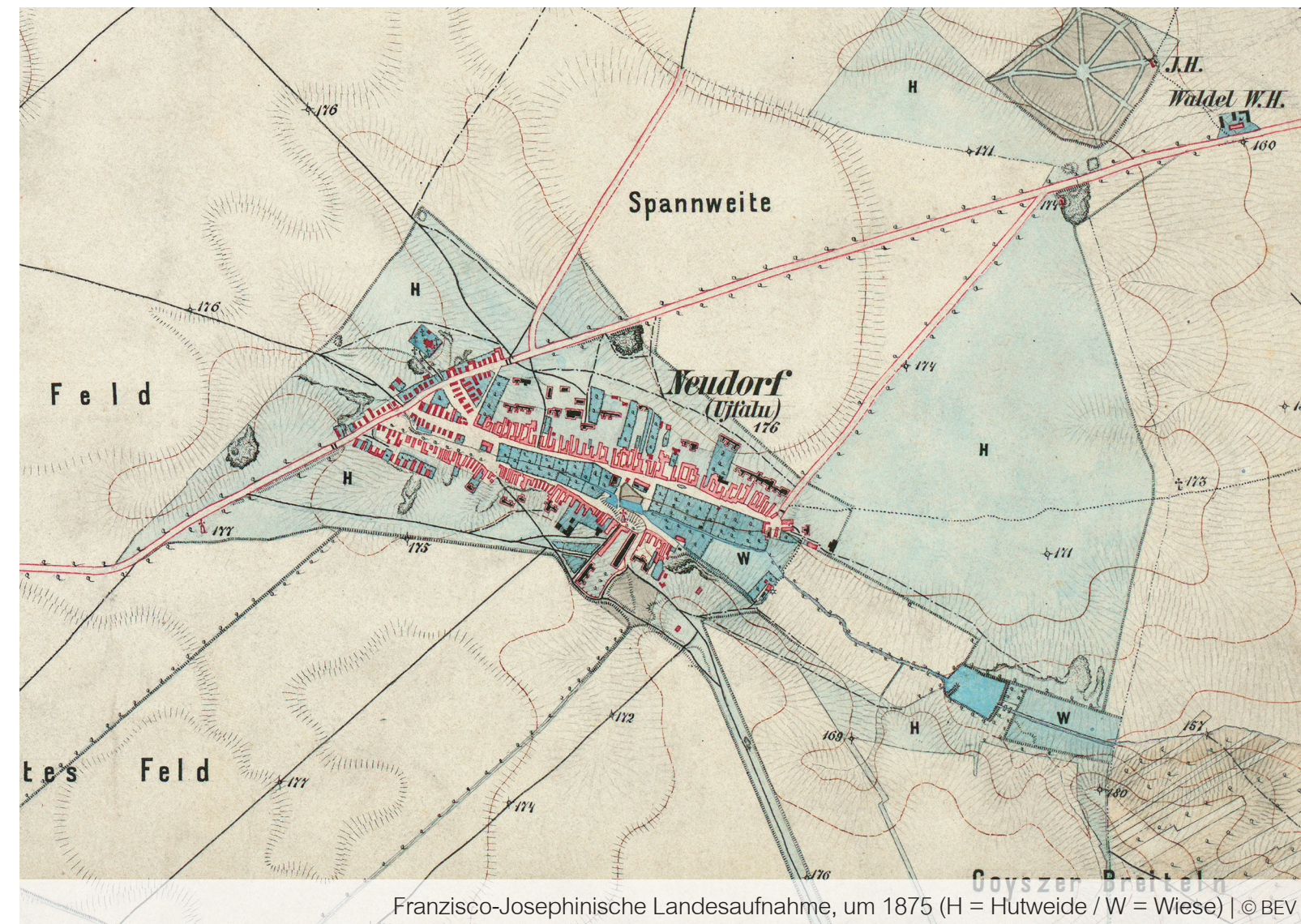
Kulturlandschaft im Wandel

Über Jahrhunderte beweideten Viehherden die großräumigen Weideflächen des ungarischen Komitats Wieselburg (ungarisch „Moson vármegye“) im heutigen Nordburgenland. Dabei wurden Gemeinflächen (die Allmende), welche für Acker- oder Weinbau aufgrund ihrer geringen Fruchtbarkeit oder Geländebeschaffenheit ungeeignet waren, gemeinschaftlich als Hutweiden genutzt.

Der Alltag der Bevölkerung war durch Leibeigenschaft und oft verheerende Naturereignisse bestimmt. Klimaänderungen wie die Kleine Eiszeit, Wirtschaftskrisen, Kriege und Epidemien führten im Lauf der Zeit zu gesellschaftlichen Veränderungen sowie zu wirtschaftlichen und technischen Entwicklungen. Die extensive Weidehaltung wurde von der rentableren Stallhaltung verdrängt, und durch die zunehmende Mechanisierung der Landwirtschaft verloren auch Pferde und Ochsen als Zugtiere an Bedeutung.

Aufgelassene Weideflächen wurden zunächst als Heuwiesen genutzt und später im großen Stil zu Ackerflächen umgebrochen. Auf diesen wurden neben Nahrungsmitteln für Menschen auch vermehrt Feldfrüchte zur Zufütterung in der Intensivtierhaltung angebaut. Die nahezu baumlose Gras-Steppe wurde mit der Verfügbarkeit von Kunstdünger schließlich durch die Ackerflur als bestimmendes Landschaftsbild abgelöst.

Straßen- und Flurnamen wie „Hutweideweg“ und „Hutweidenfelder“ verweisen in Neudorf - Novo Selo noch auf die einstige Nutzung.



Franzisco-Josephinische Landesaufnahme, um 1875 (H = Hutweide / W = Wiese) | © BEV



1930 (Richtung Nordwest) | © ÖNB



1930 (Richtung Ost) | © ÖNB



1956 | © BEV



2022 | © BEV



## INFORMATIONEN

Bitte auf den ausgewiesenen Wegen bleiben. Leinenpflicht für Hunde! Benutzung des Rundweges auf eigene Gefahr. Achtung – Querung stark befahrener Straßen! Eltern haften für ihre Kinder.

Mittels QR-Code sind Zusatzinformationen abrufbar.



Premalo je mjesta za hrvatski tekst na ploči, ali ga moret najti ovde. Hvala!



# DER HUTWEIDE-RUNDWEG

## NEUDORF - NOVO SELO | LEITHA: HEIDE am Sonnenaufgang Österreichs

### LEBENSRAUM HUTWEIDE

„Hotspot“ der biologischen Artenvielfalt

Der „Maria-Spitz“ - „Marija na Špicu“ beim Andachtskreuz mit der Pietà wird von den älteren Einheimischen in Neudorf - Novo Selo aufgrund seiner vorherigen Nutzung als „Feljastond“ (Fohlenstand) bezeichnet. Hier hat sich der artenreichste Rest der ehemaligen lokalen Hutweiden erhalten.

Auf der heutigen Mähwiese wächst eine Halbtrockenrasen-Gesellschaft, die in Österreich bisher ausschließlich hier nachgewiesen wurde. Diese pannonische Pflanzengesellschaft gilt als Relikt der nacheiszeitlichen Waldsteppen Ostösterreichs. Die Waldsteppe war ein Mosaik aus Steppenrasen, auf denen prähistorische Pflanzenfresser wie Wildpferde, Auerochsen und Riesenhirsche grasten.

Charakteristische Pflanzen am „Maria-Spitz“ sind der Lössanzeigende Österreichische Zwerggeißklee (*Chamaecytisus austriacus*), der weiß blühende Österreichische Salbei (*Salvia austriaca*) und die sehr seltene Pannonische Wolfsmilch (*Euphorbia glareosa*). Wolfsmilchgewächse werden aufgrund des namensgebenden giftigen Milchsafte von Weidetieren gemieden. Die Blütenstände dieser „Weideunkräuter“ dienen verschiedensten Insekten wie Kurzflügelkäfern oder Goldwespenarten als Nektarpflanze.

Die hohe Artenvielfalt zeigt sich weiters an dem hier nachgewiesenen Rostpilz *Uromyces sublevis*. Dieser parasitiert auf der Pannonischen Wolfsmilch und wurde in Österreich bisher ebenfalls nur hier gefunden.

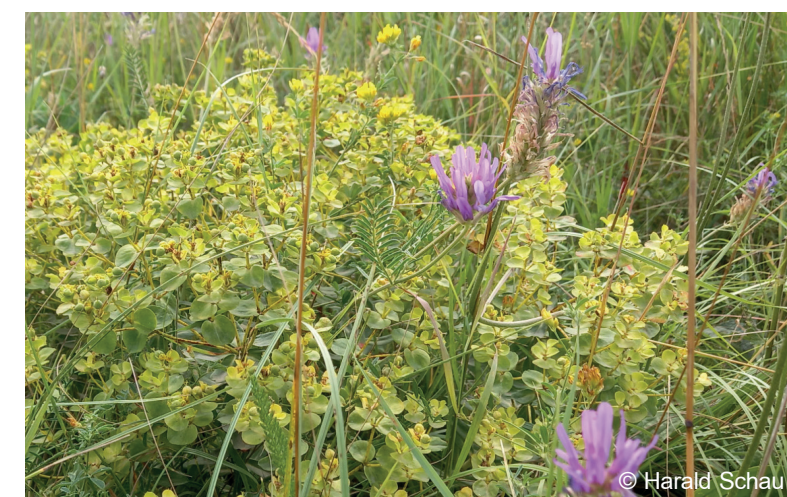


Andachtskreuz am „Maria-Spitz“ - „Marija na Špicu“ | © RB



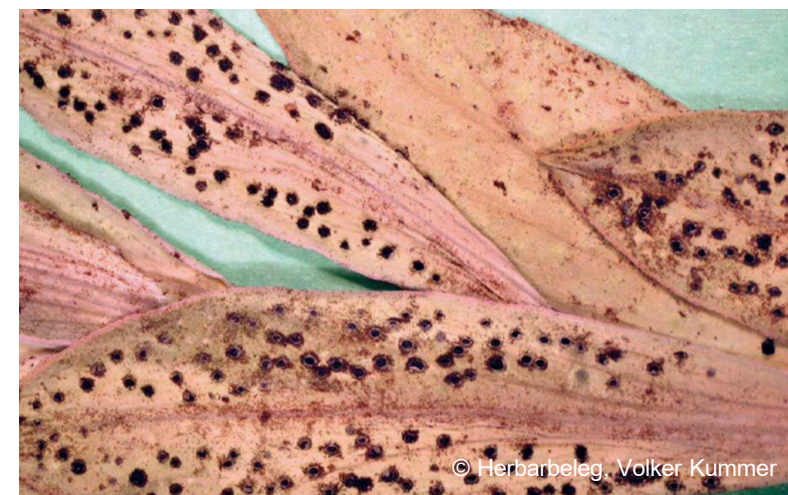
© Stefan Lefnaer

Österreichischer Zwerggeißklee (*Chamaecytisus austriacus*)



© Harald Schau

Pannonische Wolfsmilch (*Euphorbia glareosa*)



© Herbarbeleg, Volker Kummer

Rostpilz (*Uromyces sublevis*) auf Pannonischer Wolfsmilch



© Heinz Wiesbauer

Goldwespe auf blühender Wolfsmilch



### INFORMATIONEN

Bitte auf den ausgewiesenen Wegen bleiben. Leinenpflicht für Hunde! Benutzung des Rundweges auf eigene Gefahr. Achtung – Querung stark befahrener Straßen! Eltern haften für ihre Kinder.

Mittels QR-Code sind Zusatzinformationen abrufbar.



Premalo je mjesta za hrvatski tekst na ploči, ali ga moret najti ovde. Hvala!



# DER HUTWEIDE-RUNDWEG

## NEUDORF - NOVO SELO | LEITHA: HEIDE am Sonnenaufgang Österreichs

### REFUGIUM IM SIEDLUNGSRAUM

*Erhalt einer fast verlorenen Kulturlandschaft*

Nach Aufgabe der Hutweiden in Neudorf - Novo Selo schrumpften deren Restflächen während der letzten Jahrzehnte auf rund sechs Hektar. Dies entspricht weniger als zwei Prozent der ursprünglichen Hutweidefläche. Die Restflächen sind heute im Gemeinschaftsbesitz der Urbarialgemeinde und werden größtenteils als Mähwiesen genutzt.

Ehemalige Hutweiden zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Europas. Der pannonische Steppenrasen bei der Pfarrkirche Hl. Leonhard hat hohes Potenzial zur Arterhaltung und erfüllt eine verbindende Funktion als Trittstein-Biotop. Gleichzeitig wird hier die starke Gefährdung offensichtlich. Die Fläche ist durch Nährstoffeintrag und Nutzungsaufgabe, gefolgt von Verbuschung, sowie durch Verbauung bedroht.

Um die biologische Artenvielfalt ehemaliger Hutweiden langfristig zu erhalten, bedarf es neben der Unterschutzstellung auch einer nachhaltigen Nutzung. Schnell umsetzbare Pflegemaßnahmen sind Entbuschung und Mahd mit leichtem Gerät sowie die Vermeidung von Nährstoffeintrag (auch durch Hundekot!). Mittelfristig ist die Aufnahme einer extensiven Beweidung aller Restflächen in Neudorf - Novo Selo wichtig, um stark gefährdete Arten zu fördern.

Ein weiteres Beispiel für eine nachhaltige Nutzung ist die Ernte von hochwertigem regionalem Wildpflanzen-Saatgut zur Renaturierung von Grünland. Der Hutweiderest am „Maria-Spitz“ dient bereits als Spenderfläche zur Saatgut-Gewinnung für Flächen im pannonischen Flachland.



Weiderasen vor der Pfarrkirche Hl. Leonhard 1918 | © Gemeinde Neudorf - Novo Selo



Pfarrkirche Hl. Leonhard 2024 | © RB



Entbuschung mit Buren-Ziegen | © Georg Prantl



Beweidung mit Jura-Schafen | © Georg Prantl



Dorferweiterung 2024 | © RB



## INFORMATIONEN

Bitte auf den ausgewiesenen Wegen bleiben. Leinenpflicht für Hunde! Benutzung des Rundweges auf eigene Gefahr. Achtung – Querung stark befahrener Straßen! Eltern haften für ihre Kinder.

Mittels QR-Code sind Zusatzinformationen abrufbar.



Premalo je mjesta za hrvatski tekst na ploči, ali ga moret najti ovde. Hvala!